Redaktionelle Bemerkungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **38 (1944)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

öffentlich aufzulegen und öffentlich für ſie zu werben. Sie durften den Titel „Neue Wege" nicht auf dem Umſchlag tragen. Sie konnten namentlich auch nicht mehr ins Ausland, was eine beſonders ſchwere Einbuße war. (Wir denken dabei beſonders an die Verbindung mit Paläſtina!)

Ueberhaupt darf nicht verhehlt werden, daß der gegen uns geführte Schlag uns ſchwer *geſchadet* hat. Viele Zeichen laſſen darauf ſchließen, daß die „Neuen Wege" während dieſer drei ſo unermeßlich bedeutſamen Jahre ſowohl in bezug auf Verbreitung als in bezug auf Wirkung einen großen Aufſchwung genommen hätten. Der Kampf, den wir gegen die Unterdrückung geführt haben und der nicht nur unſerer Sache, ſondern der Sache der Wahrheit und ihres wichtigſten Organs, des freien Wortes, überhaupt galt, hat gewiß auch ſeinen Wert gehabt, aber der Schaden bleibt doch größer als der Gewinn.

Und nun iſt es die nächſte Aufgabe, dieſen Schaden nach Möglichkeit gutzumachen. Die ihrer Feſſel entledigten „Neuen Wege" müſſen wieder zu den Menſchen. Sie haben vielleicht in dieſen kommenden Jahren gewaltiger Umwälzungen und folgenſchwerer Entſcheidungen noch eine beſondere Aufgabe. Darum bitten wir alle unſere Freunde, für die Verbreitung der alten und neuen „Neuen Wege" zu tun, was in ihren Kräften liegt. Wir danken ihnen dafür zum voraus von Herzen.

Wir ſelbſt werden uns im Verein mit alten und neuen Mitarbeitern und Mitkämpfern aufs Aeußerſte bemühen, der neuen Aufgabe gerecht zu werden, ſoweit nur die Kräfte reichen, und bitten auch dafür um Unterſtützung jeder Art.

Was im übrigen dieſen ganzen Kampf der „Neuen Wege" und ſeinen Ausgang betrifft, ſo iſt es nicht nötig, daß wir uns noch darüber äußern. Sein Segen wird ihm nicht fehlen; wir aber kehren unſer Antlitz nach vorwärts.[1]) *Die Redaktion.*

REDAKTIONELLE BEMERKUNGEN.

Wieder iſt in dieſem erſten Hefte der erſtandenen „Neuen Wege" der Redaktor allein vertreten. Er bedauert dies aufs intenſivſte. Es erſchien aber richtig, jenen kleinen Feldzug, der dem kirchlich-theologiſchen Partei- und Richtungsweſen gilt, raſch zu Ende zu führen, damit dann wieder Anderes, Dringlicheres drankomme. Wichtige Beiträge Anderer ſind gerüſtet.

Dieſer Feldzug hat übrigens viel dankbare Aufmerkſamkeit gefunden. Vielleicht gibt gerade der Aufſatz über die religiös-ſoziale Bewegung Anlaß zu einer *Ausſprache* in den „Neuen Wegen" ſelbſt. Die Ausſprache ſollte ſich aber auf das ganze kirchlich-theologiſche Partei- und Richtungsweſen erſtrecken. Die „Neuen Wege" ſtehen dafür jedem, den dieſes Problem bewegt, gerne zur Verfügung, ſoweit irgend die Möglichkeit reicht.

Inzwiſchen hat in *Aarburg* der *Ferienkurs* über „Die Friedensfrage und die kommende Welt" ſtattgefunden. Er iſt im Weſentlichen außerordentlich ſchön und gut verlaufen. Ein Bericht darüber ſoll im Septemberheft erſcheinen.

---

[1]) Das *neue Gewand* der Zeitſchrift wird hoffentlich Zuſtimmung finden.